

# SCHOOL-SCOUT.DE

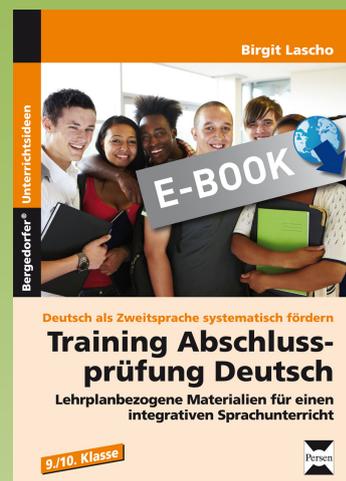
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Training Abschlussprüfung Deutsch*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Birgit Lascho

Unterrichtsideen

Bergedorfer®



Deutsch als Zweitsprache systematisch fördern

# Training Abschluss- prüfung Deutsch

Lehrplanbezogene Materialien für einen  
integrativen Sprachunterricht

9./10. Klasse



**Die Autorin:**

**Birgit Lascho** arbeitet als Lehrkraft für die Fächer Deutsch, Geschichte, Sozialkunde sowie Englisch an einer hessischen Gesamtschule und sammelte umfangreiche Erfahrungen bei der Förderung von Lernenden im Bereich Deutsch als Zweitsprache.

1. Auflage 2011

© Persen Verlag, Buxtehude

AAP Lehrerfachverlage GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Grafik: Roman Lechner

Satz: MouseDesign Medien AG, Zeven

ISBN 978-3-403-53017-6

[www.persen.de](http://www.persen.de)

<b>Einführung</b> .....	6
<b>Übersicht 1 + 2</b>	
Welches grammatische Thema kann mit welcher Aufsatzform kombiniert werden? .....	10
<b>Übersicht 3 + 4 + 5</b>	
Zu welchem Themenbereich befinden sich Grundlagen-Übungen in Band 1 und 2? .....	12



## Baustein I: Sprachlicher Ausdruck

### Erzählen

Verwendung von Personalpronomen / AB 1 und 2.....	16
Treffende Verben für „machen“ verwenden / AB 3 .....	18

### Beschreiben und Berichten

Tätigkeiten im Büro / AB 4.....	19
Tätigkeiten im medizinischen Bereich / AB 5 .....	20
Tätigkeiten im handwerklichen Bereich / AB 6 bis 8.....	21
Tätigkeiten im Verkaufsbereich / AB 9 .....	24
Tätigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich / AB 10 .....	25
Tätigkeiten im kosmetischen Bereich / AB 11.....	26

### Inhalte wiedergeben

Textbeispiel: Wolfgang Borchert – „Die Küchenuhr“ .....	27
Sprachbausteine für Einleitungssätze / AB 12 .....	29
Textbeispiel: Wolfgang Borchert – „Das Brot“ .....	30
Konjunktionen zur Verknüpfung von Haupt- und Nebensätzen / AB 13 und 14 .....	32
Konjunktionen zur Verknüpfung von Hauptsätzen / AB 15.....	34

### Literatur interpretieren und analysieren

Sprachbausteine zur Formulierung einer Interpretationshypothese / AB 16 .....	35
Sprachbausteine zur Untergliederung von Texten / AB 17 .....	36
Sprachbausteine zur Einbindung von Zitaten / AB 18 .....	37
Sprachbausteine zur Zusammenfassung einer Textanalyse und -interpretation / AB 19 .....	38

### Argumentieren und erörtern

Sprachbausteine zur Wiedergabe der Meinung/Aussage einer anderen Person / AB 20 .....	39
Stellung zur Meinung einer anderen Person nehmen / AB 21 .....	40
Sprachbausteine zur Themenformulierung im Einleitungsteil einer Erörterung / AB 22 .....	41
Sprachbausteine zur Abgrenzung der Pro- und Kontra-Argumente im Hauptteil einer Erörterung / AB 23 .....	42
Sprachbausteine zur Formulierung des Schlussteils einer Erörterung / AB 24 .....	43

## Für sich werben

Sprachbausteine für den Einleitungsteil eines Bewerbungsanschreibens / AB 25 .....	44
Sprachbausteine zur Begründung des Berufswunsches / AB 26 .....	45

## Offizielle Schreiben verfassen

Sprachbausteine zum Ausdruck einer vollziehenden Handlung / AB 27 .....	46
Anredepronomen von Personalpronomen unterscheiden / AB 28 .....	47

## Sachtexte analysieren und interpretieren

Sprachbausteine für den Einleitungsteil einer Schaubildanalyse / AB 29 .....	48
Sprachbausteine für die nähere Beschreibung eines Schaubilds / AB 30 .....	49
Sprachbausteine zur abschließenden Zusammenfassung einer Schaubildanalyse / AB 31 .....	50



## Baustein II: Training grammatischer Grundfertigkeiten

### Lernausgangstest Grammatik

Was kannst du schon und wo hast du noch Übungsbedarf? .....	52
Anleitung zur Kontrolle und Auswertung: Wie gut bin ich in Grammatik? .....	56
Leistungstabelle: Das kann ich schon .....	57

### Methodentraining:

#### Umgang mit dem Wörterbuch – Hilfe bei grammatischen Fragen

Anleitung .....	58
Übung / AB 32 .....	59

#### Liste ausgewählter unregelmäßiger Verben .....

60

### Deklinieren

Den richtigen Artikel finden – Nomen mit speziellen Endungen / AB 33 bis 35.....	65
Bestimmter Artikel, Adjektiv und Nomen / AB 36 und 37 .....	68
Unbestimmter Artikel, Adjektiv und Nomen / AB 38 .....	70
Possessivpronomen, Adjektiv und Nomen / AB 39 und 40 .....	71
Demonstrativpronomen, Adjektiv und Nomen / AB 41 und 42 .....	73
Lernzielkontrolle: Fit für die Abschlussprüfung zum Deklinieren? .....	75

### Unregelmäßige Verben konjugieren

Das Präsens unregelmäßiger Verben / AB 43 bis 45 .....	76
Das Präteritum unregelmäßiger Verben / AB 46 bis 51 .....	79
Das Perfekt unregelmäßiger Verben / AB 52 und 53 .....	85
Das Plusquamperfekt unregelmäßiger Verben / AB 54 und 55 .....	87
Das Perfekt und Plusquamperfekt unregelmäßiger Verben / AB 56 und 57 .....	89
Lernzielkontrolle: Fit für die Abschlussprüfung zum Konjugieren? .....	91

## **Verben im Konjunktiv konjugieren**

Der Konjunktiv II: regelmäßige und unregelmäßige Verben / AB 58 .....	92
Der Konjunktiv II: unregelmäßige Verben / AB 59 bis 61 .....	93
Der Konjunktiv II und die Konjunktiv-Ersatzform „würde“ + Infinitiv / AB 62 bis 65 .....	96
Der Konjunktiv bei der indirekten Rede / AB 66 bis 68 .....	101
Lernzielkontrolle: Fit für die Abschlussprüfung zum Konjunktiv? .....	105

## **Abschlusstest Grammatik**

Was hast du dazugelernt und was musst du noch weiter üben? .....	106
Anleitung zur Kontrolle und Auswertung:	
Was hast du dazugelernt und was musst du noch weiter üben? .....	111
Leistungstabelle: Das kann ich schon .....	112

## **Anhang**

Lösungen .....	114
Literatur .....	148



Lehrkräfte widmen sich in den Schulen und damit auch im Deutschunterricht zunehmend Lernenden mit Migrationshintergrund, die Deutsch als Zweitsprache sprechen. Obwohl die Mehrheit dieser Lernenden die Grundschule bereits durchgehend in Deutschland besucht hat, lassen sich bei vielen von ihnen noch in der Sekundarstufe I sprachliche und grammatische Probleme bei der Verwendung der deutschen Sprache feststellen. So haben Lernende mit Deutsch als Zweitsprache (abgekürzt DaZ) oft Probleme bei der Artikelverwendung und Pluralbildung. Zu beobachten ist ebenfalls, dass sie bei Wortendungen, insbesondere von Pronomen und Adjektiven, sowie bei den daraus entstehenden Kombinationen, häufiger Fehler machen als die übrigen Lernenden. Außerdem haben Lernende mit DaZ Schwierigkeiten bei der Bildung von unregelmäßigen Verbformen, beim korrekten Gebrauch von Präpositionen sowie bei der Verwendung von Konjunktionen. Bedingt sind diese Schwierigkeiten dadurch, dass Lernende mit DaZ die deutsche Sprache meist im Zuge eines ungesteuerten Spracherwerbs, d. h. in der Alltagskommunikation ohne Systematik, erworben haben. Dadurch kann ihnen die Einsicht in bestimmte grammatische Strukturen und Regularitäten der deutschen Sprache fehlen, so dass sie in diesem Bereich besonders viele Fehler machen. Weiterhin können Probleme bei der Ausdrucksfähigkeit und Sprachverwendung auftreten, insbesondere in der Schriftsprache, die sich von dem mündlichen Sprachgebrauch unterscheidet. Denn Lernende mit DaZ verfügen in bestimmten Sprachbereichen oft nur über einen begrenzten Wortschatz, weshalb ihnen das notwendige Vokabular zum präzisen Ausdruck fehlt. Zudem wissen sie vielfach nicht, in welchen sprachlichen und situativen Zusammenhängen bestimmte Wörter gebraucht werden, so dass sie Sätze missverständlich formulieren.

Da Sprache als Schlüssel zur Integration anzusehen ist, hat sich eine Förderung auch noch in der Sekundarstufe I als notwendig erwiesen. Deshalb stehen die weiterführenden Schulen und deren Lehrkräfte im Zuge der Etablierung der Bildungsstandards verstärkt vor der Aufgabe, Lernende mit DaZ zu fördern. Diese sollen die Anforderungen der Bildungsstandards am Ende der Schullaufbahn erreichen können. Darauf aufbauend setzen auch die Bundesländer zunehmend auf die Förderung von Lernenden mit DaZ und geben entsprechende Fördererlasse heraus, wie zum Beispiel Hessen. Dort müssen Lehrkräfte individuelle

Förderpläne für versetzungsgefährdete Schüler und Schülerinnen verfassen und werden zur bindendendifferenzierten Förderung im regulären Unterricht verpflichtet, die neben der Sprachförderung in speziellen Zusatzkursen an Bedeutung gewinnt. Zudem werden Lehrkräfte auch von Lernenden mit DaZ selbst oder deren Eltern gefragt, welche Maßnahmen diese ergreifen könnten, um die sprachliche Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und die Anzahl der grammatischen Fehler zu verringern. Deshalb sind Lehrkräfte im Bereich „DaZ“ zunehmend gefordert.



Doch leider gibt es bisher nur wenige Unterrichtsmaterialien. Die meisten Materialien sind für Lernende mit Deutsch als Fremdsprache gedacht. Diese erwerben Deutsch jedoch systematisch als Fremdsprache und nicht auf ungesteuertem Weg, so dass die Materialien für Deutsch als Fremdsprache nicht auf die Bedürfnisse von Lernenden mit DaZ zugeschnitten sind. Aus diesem Grund werden mit den folgenden Kopiervorlagen Materialien vorgelegt, die auf die Sprachförderung von Lernenden mit DaZ ausgerichtet sind und sich dabei zielgerichtet an den Inhalten des regulären Deutschunterrichts orientieren.

Denn bei mir beschwerten sich immer wieder Lernende mit DaZ, dass der zusätzliche, in der Schule erteilte Förderunterricht für sie nicht sinnvoll ist, weil die dortigen Unterrichtsinhalte nichts mit dem regulären Unterricht zu tun hätten. Insofern kann die Ausrichtung von Fördermaterialien auf den regulären Deutschunterricht den Lernen-



den den Sinn für die Teilnahme am Förderunterricht einsichtiger machen und ermöglicht darüber hinaus auch der Lehrkraft eine binnendifferenzierte Förderung im regulären Deutschunterricht.

Wie die bereits erschienenen Titel für die Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 und 8 sind diese Kopiervorlagen für die Jahrgangsstufen 9 und 10 also sowohl zum Einsatz im Förderunterricht als auch zur Verwendung im regulären Unterricht gedacht. Dort können sie im Rahmen der Binnendifferenzierung als zusätzliches Sprachfördermaterial eingesetzt werden. Dies kann in Freiarbeitsphasen während des Unterrichts geschehen oder aber, indem die Lehrkraft die Lernenden mit DaZ entsprechende Übungsblätter zu Hause bearbeiten lässt. Dabei können die beigegefügte Lösungsblätter im Anschluss zur Selbstkontrolle, zur gegenseitigen Kontrolle in Partnerarbeit oder zur Kontrolle durch Eltern oder andere Personen genutzt werden. Auf diese Weise erfährt außerdem die Lehrkraft eine Entlastung. Weiterhin lassen sich die Kopiervorlagen auch für moderne Unterrichtsformen, wie zum Beispiel dem Stationenlernen, verwenden. Den Kopiervorlagen kommt in jedem Fall eine ergänzende Funktion im Förder- oder regulären Deutschunterricht zu. Dies sei betont. Denn die angebotenen Übungen zu speziellen sprachlichen und grammatischen Schwierigkeiten von Lernenden mit DaZ sollten nicht isoliert eingesetzt, sondern im Rahmen eines integrativen Unterrichtskonzepts mit den geforderten Inhalten des regulären Deutschunterrichts verknüpft werden. Ohne handlungsorientierte Anwendung beim Schreiben entsprechender Aufsatzformen werden die einzeln erworbenen sprachlichen oder grammatischen Fähigkeiten schwerlich automatisiert und damit für den zukünftigen Sprachgebrauch der Lernenden mit DaZ nutzbar gemacht.

Um die Kopiervorlagen zur Sprachförderung flexibel einsetzbar zu machen, wurde in Hinblick auf den inhaltlichen Aufbau der Kopiervorlagen wie

bereits in Band 1 für die Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie in Band 2 für die Jahrgangsstufen 7 und 8 das vorliegende Bausteinprinzip gewählt. Dabei werden die sprachlichen Aspekte, die Lernenden mit DaZ bei bestimmten Textsorten Probleme bereiten, von den grammatischen Phänomenen getrennt, die für die Lernenden mit DaZ besondere Schwierigkeiten darstellen, aber dennoch kontextbezogen trainiert. So ist es möglich, zum Beispiel das Präteritum sowohl im Zusammenhang mit dem Themenkomplex „Erzählen“ als auch mit dem Themenkomplex „Berichten“ zu üben. Dabei kann es den sprachlichen Übungen, deren Themenbereiche sich auf die in den Lehrplänen der Bundesländer vorgeschriebenen Lehrinhalte beziehen, vor- oder nachgeschaltet werden.

So ist es für die Lernenden mit DaZ nachvollziehbar, warum sie sich mit bestimmten grammatischen Phänomenen beschäftigen sollen. Ihr systematischer Erwerb wird inzwischen als unverzichtbar zur Fehlervermeidung angesehen. Die den beiden Förderbausteinen vorangestellte Übersichtstabelle gibt den Lehrkräften Aufschluss darüber, welcher grammatische Förderschwerpunkt mit welchem sprachlichen Schwerpunkt verknüpft werden kann.

Zudem zeigt eine zweite Übersichtstabelle, welche lehrplanrelevanten grammatischen Aspekte und Inhalte, die das sprachliche Ausdrucksvermögen betreffen, bereits in Band 1 und 2 behandelt wurden. Auf diese Weise sind die Inhalte der drei Kopiervorlagenbände miteinander verzahnt, so dass die Lehrkräfte sie zum Aufbau einer sukzessiven Lernprogression verwenden können. Stellen die Lehrkräfte fest, dass den Lernenden in den Jahrgangsstufen 9 und 10 noch Basiskenntnisse aus den Jahrgangsstufen 7 und 8 oder gar 5 und 6 fehlen, können sie anhand der Übersicht feststellen, welche Materialien sie den Lernenden aus den vorherigen Bänden als weiteres unter-





stützendes Übungsmaterial an die Hand geben können. Dies bietet sich vor allem bei leistungsschwächeren Lernenden an oder bei Lernenden, die in den vorherigen Jahrgangsstufen 5 bis 8 nicht mit diesen Kopiervorlagen gefördert wurden. Denn die sprachlichen und grammatischen Aspekte der Vorgängerbände werden in dem vorliegenden Band für die Jahrgangsstufen 9 und 10 nur in verkürzter Form wiederholt. Dadurch entsteht mehr Raum für die in diesen Jahrgangsstufen neu zu erwerbenden und auf höherem Leistungsniveau zu vertiefenden Inhalte. Dabei liegt der Fokus auf den Lerninhalten, die in den verschiedenen Abschlussprüfungen der einzelnen Bundesländer abgeprüft werden und auf den bundeseinheitlichen Bildungsstandards fußen. Auf diese Art sollen die Lernenden mit DaZ in besonderer Weise auf die Anforderungen der Abschlussprüfungen vorbereitet werden. So wird zum Beispiel am Schluss jedes Teilgebiets des Grammatik-Bausteins eine Aufgaben-Seite angeboten, die dem Stil echter Prüfungsaufgaben nachempfunden ist. Dadurch ist für die Lernenden auch erkennbarer, dass sie bestimmte grammatische Inhalte trainieren sollen, um sie hinterher sicher zu beherrschen. Als grammatische Inhalte werden wieder das Deklinieren von Nomen mit Artikeln, Adjektiven, Possessivpronomen und Demonstrativpronomen, das Konjugieren von unregelmäßigen Verben sowie die Bildung von Konjunktivformen aufgegriffen. Diese Lerninhalte werden in den Abschlussprüfungen verlangt und stellen für Lernende mit DaZ auch in den höheren Klassenstufen immer noch häufige Fehlerquellen dar.

Um die Lernenden dabei besser auf die Prüfungsanforderungen vorzubereiten, wurden auch Arbeitsblätter mit der Aufgabenstellung eingefügt, falsche Formen in Texten zu identifizieren und zu korrigieren. Diese Aufgaben sollten aber erst dann verwendet werden, wenn die Lernenden die Formen sicher beherrschen. Sonst besteht die Gefahr, dass die Lernenden sich die falschen Formen einprägen. Zudem ist im Hinblick auf die grammatischen Formen noch anzumerken, dass diese im Gegensatz zu den beiden vorherigen Bänden, in denen die Formen meistens nur zugeordnet werden mussten, nun bewusst in verrätselter Form dargeboten werden, um das Leistungsniveau zu steigern. Denn es wird davon ausgegangen, dass die Lernenden die Formen schon einmal gehört haben und daher wiedererkennen. Erst danach folgt das Zuordnen. Auf diese Weise wird binnendifferenziertes Arbeiten ermöglicht:

Leistungsstärkere Lerner können im Gegensatz zu den übrigen Lernenden in anderer Reihenfolge vorgehen und die gesuchten Formen zuerst eintragen, ohne die in verrätselter Form vorgegebenen Formen zu benutzen und die verrätselten Formen anschließend als Ergebniskontrolle verwenden. Die übrigen Lernenden hingegen können die verrätselten Formen erst identifizieren und dann den Lücken zuordnen, so dass den leistungsschwächeren Lernenden hier eine Erinnerungshilfe an die Hand gegeben wird.



Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, den leistungsschwächeren Lernern unterstützendes Material aus Band 2 für die Jahrgangsstufen 7 und 8 mit vorgegebenen Formen auszuhändigen, die nur zuzuordnen sind. Damit bieten die DaZ-Bände eine Binnendifferenzierung in drei Leistungsstufen an. Hinsichtlich des Konjunktivs ist außerdem darauf hinzuweisen, dass besonders die Bildung der Konjunktiv II-Formen in den Mittelpunkt gestellt wird. Diese fällt den Lernenden mit DaZ erfahrungsgemäß schwerer als die der Konjunktiv I-Formen, weil bei der Bildung der Konjunktiv II-Formen auf die Präteritum-Formen der unregelmäßigen Verben zurückgegriffen werden muss. Insofern steht der Gebrauch des Konjunktivs zur Formulierung unerfüllbarer Wünsche im Vordergrund, während die Benutzung des Konjunktivs bei der indirekten Rede kürzer abgehandelt wird. Bei größerem Übungsbedarf kann auf die entsprechenden Übungen aus Band 2 für die Jahrgangsstufen 7 und 8 zurückgegriffen werden. In Bezug auf die Arbeitsblätter zum Konjunktiv bei der indirekten Rede ist weiterhin anzumerken, dass, wie bereits beim vorherigen Band, nicht jeder Lernende die höchste Schwierigkeitsstufe

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Training Abschlussprüfung Deutsch*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

